

Falsche Darstellung fliegt auf: Polizei kennt seit 2015 die Identität von Tarek Ramdani

Bekanntlich hat der Ltd. PD *Rudi Heimann* in seinem Vortrag am 10.04.2019 die Legende von den Aliasnamen *Tarek Ramdanis* und der damit verbundenen Verschleierung der wahren Identität einer breiten Öffentlichkeit unterbreitet. [Der Mittelhessische Landbote hat darüber berichtet](#). Jetzt ist die Legende auch offiziell als Fake enttarnt.

Der Hessische Datenschutzbeauftragte hat am 18.08.2020 festgestellt, dass die wahren Personalien feststehen. Alles ist so, wie es in *Tareks* Unterlagen steht. Und die Polizei weiß es seit 2015. Gemeinsam mit algerischen Behörden hat sie damals ein Personenfeststellungsverfahren durchgeführt.

Das hat den Polizisten *Heimann* damals nicht daran gehindert, öffentlich jede Menge angebliche Aliasnamen zu präsentieren. Der Datenschutzbeauftragte kann davon nur den Aliasnamen *Sofian ben Abdalah* einigermaßen aus den Akten nachvollziehen. *Tarek Ramdani* hatte ihn als Ausrede benutzt, als er bei einem Ladendiebstahl gestellt worden war und danach nie wieder. Das Amtsgericht Biedenkopf hat ihn deswegen verurteilt.

In den Jahren danach haben Polizei und Staatsanwaltschaft der Ausrede Leben eingehaucht. Der Aliasname wurde zur fiktiven Realität. Schriftsätze wurden gegen eine fiktive Person verfasst und Strafbefehle zugestellt. In Strafverfahren wirkte es sich strafverschärfende aus, das der Angeklagte mangels physischer Existenz nicht zum Verfahren erschienen war und alle Schriftsätze ignorierte.

Auch im Jahr 2020 wirkte die schon fünf Jahre zuvor aufgeklärte Legende noch fort. *Tarek Ramdani* wurde von der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, das ein Verfahren gegen *Sofian ben Abdalah* wegen Betrugs eingestellt worden ist. Die Person, die das Verfahren durch eine Anzeige ins Rollen gebracht hatte, ist aber bekannt. Sie hat genau gewusst, wenn sie anzeigt, nämlich einen ihr namentlich bekannten Mann, der garantiert nicht *Sofian ben Abdalah* und schon gar nicht *Tarek Ramdani* war. Polizei und Staatsanwaltschaft hat sie immer wieder auf diesen Widerspruch hingewiesen. Letztlich hat ihr der Angezeigte einen höheren Geldbetrag überwiesen, weshalb sie an einer Strafverfolgung kein Interesse mehr hatte.

Ein Strafverfahren gegen *Tarek Ramdani* läuft noch. Er soll ausgerastet sein, als *Rudi Heimann* die jetzt als Fake enttarnte Legende unters Volk gebracht hat. Es ging um eine gescheiterte Abschiebung im Januar 2019. Die Polizei war in die Wohnung *Tareks*, seiner damals hochschwangeren Lebensgefährtin *Fatima* und seiner beiden Töchter eingedrungen. Alle wurden festgenommen und zum Frankfurter Flughafen verfrachtet. Von dort aus sollten sie nach Algerien abgeschoben werden. Der Pilot verweigerte jedoch die Mitnahme der schwangeren Frau, weil er gesundheitliche Bedenken hatte. Nun fühlt sich die Polizei durch einen hochemotionalen Zwischenruf *Tareks* gegen die Darstellung *Heimanns* am 10.04.2019 verleumdet.

Die Frage von Schuld und Strafverfolgung könnte sich allerdings auch ganz anders stellen. Warum hat ein Leitender Polizeidirektor dem Familienvater *Tarek Ramdani* wahrheitswidrig und offenbar wider besseres Wissen Aliasnamen angedichtet, die dieser nie benutzt hat? Gibt es dafür Tatbestände in Disziplinar- und Strafrecht? Auf das Verfahren dürfen wir gespannt sein. Noch könnte es die Polizei stoppen. Sie bräuchte nur ihre Anzeige zurück zu ziehen.